



Schauspieler und Bildhauer
Thomas Hassler zeigt morgen im Haus Gutenberg seine Skulpturen und Aktzeichnungen. 17

Verstoss gegen Covid-Massnahmen
Eine Frisörin hat trotz Lockdown weitergearbeitet und wurde gestern dafür hart bestraft. 2



Heute wählt Amerika seinen Präsidenten

Nach einem beispiellosen Wahlkampf wird in den USA heute der Präsident gewählt. Der Republikaner Donald Trump (74) bewirbt sich um eine zweite und letzte Amtszeit. Der Demokrat Joe Biden (77) will ihn im Weissen Haus ablösen. In dem von der Pandemie dominierten Wahlkampf warnten Trump und Biden vor verheerenden Folgen, sollte der jeweilige Gegenkandidat gewinnen. Beide Seiten erklärten die Abstimmung zu einer Schicksalswahl. Schon vor dem Wahltag hatten mehr als 95 Millionen US-Bürger per Brief oder in vorab geöffneten Wahllokalen frühzeitig abgestimmt. Das entsprach nach Angaben des «U.S. Elections Project» rund 70 Prozent aller Wähler im Jahr 2016.

Der Wahlkampf konzentrierte sich auf «Swing States», bei denen nicht feststeht, wer siegen wird. Trump liegt in Umfragen sowohl landesweit als auch in mehreren «Swing States» hinter Biden. Seine Wiederwahl ist dennoch nicht ausgeschlossen, zumal aufgrund des Wahlsystems auch der Kandidat mit den meisten Stimmen unterliegen kann. **11, 26, 27**

Sapperlot

Die Zeit, in der wir leben, ist einfach unglaublich toll. Noch nie gab es so viele Millionäre, so unzählige Wissenschaftler und ausgebildete Fachleute auf dieser Welt. Oder lässt sich etwas anderes vermuten, wenn man durch die Storys der Influencer wischt oder sich in den sozialen Medien aufhält? Man könnte eigentlich meinen, uns müsste es dementsprechend wunderbar gehen – oder tut es das etwa nicht? Es ist oft gar nicht so leicht, die Spreu vom Weizen zu trennen oder Nonsense von Wissen zu unterscheiden. Vielleicht sollte man sich wieder etwas in Erinnerung rufen, was eigentlich jedes Kleinkind weiss: Wer in etwas ein Profi sein will, muss es erst lernen. Deswegen geht man zu einem Mechaniker, wenn das Auto kaputt ist, zu einem Finanzberater, wenn man Geld anlegen möchte, und zu einem Arzt, wenn man krank ist. Oder wer operiert seine Nachbarn am Herzen, nach einem Youtube-Tutorial? Schuster, bleib bei deinem Leisten. *Andreas Laternser*

help chat
www.helpchat.li ist ein Angebot des Vereins **NetzWerk** Liechtenstein

Quarantäneregeln für Kinder stösst auf Unmut

Quarantäne für Kinder ist umstritten. Erste Lockerungen werden gefordert.

Manuela Schädler

In der Schweiz und Liechtenstein müssen immer mehr Kinder und Schulklassen in Quarantäne. Die betroffenen Kinder sollten dabei möglichst wenig Kontakt zu Geschwistern und Eltern haben. Auch wenn das Schweizer Bundesamt für Gesundheit die Quarantänenvorschriften am 23. Oktober gelockert hat und Kinder für kurze Zeit nach draussen dürfen, werden vom Kinderschutz Schweiz und auch von Nationalrätinnen weitere Lockerungen gefordert. Unter anderem soll es längere Frischluftperioden geben oder Lockerungen, was die Isolation von Kleinkindern und Primarschülern betrifft. Eine Nationalrätin möchte gar Kinder bis sechs Jahre ganz von der Quarantäne befreien. «Wir sind gut beraten, wenn wir die Kinder vor den psychischen Aus-

wirkungen der Massnahmen zur Eindämmung der Krise ebenso schützen wie vor einer möglichen Ansteckung mit dem Virus», sagt sie gegenüber dem «St.Galler Tagblatt». Auch in Liechtenstein macht sich Unmut über die Quarantäneverordnung bei Kindern breit. Eltern vermissen die Verhältnismässigkeit und haben Angst vor den seelischen Folgen für die Kinder.

Infektiologe plädiert für Verkürzung der Quarantänezeit

Die Forderungen in der Schweiz werden auch von Christoph Berger, Leiter der Abteilung Infektiologie und Spitalhygiene am Kinderspital Zürich, gestützt. Er plädiert ebenfalls für eine Lockerung – wie etwa die Quarantänezeit auf fünf Tage zu verkürzen – da verschiedene Studien zeigen, dass Kinder kaum andere Kinder und Lehrer anste-

cken, wenn sie die Abstands- und Hygieneregeln einhalten. Auch eine Studie in Zürich gibt starke Hinweise darauf, dass die Kinder das Virus kaum von Schulkollegen aufschnappen, sondern vor allem von Erwachsenen im privaten Umfeld.

Dies wird auch an den liechtensteinischen Schulen festgestellt. Wie das Schulamt mitteilt, finden die Primär- und Sekundarstufe nicht in den Schulen statt. Die Angst ist jedoch gross, dass das Virus in die Schulen eingeschleppt wird. Mit strengen Schutzmassnahmen soll dies verhindert werden. Trotzdem ist es kein Zuckerschlucken für die Eltern, wenn die Quarantäne verordnet wird. Bereits 219 Schüler befinden sich aktuell in Quarantäne. Die Betreuung und das Homeschooling muss durch die Eltern sichergestellt werden. **3, 13**

47 Neuinfektionen in Liechtenstein

Gemäss dem gestern veröffentlichten Situationsbericht gibt es 47 zusätzliche laborbestätigte Fälle einer Covid-19-Erkrankung – ein neuer Höchstwert. Damit steigt die Zahl der aktiv Infizierten in Liechtenstein auf 240 (Freitag: 164). Bislang traten drei Todesfälle im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung auf, 16 Erkrankte sind hospitalisiert, 355 Personen sind wieder genesen und 420 Kontaktpersonen in Quarantäne. (red/ikr)

Campus geschlossen nach Halloween-Party

Ein Infektionsfall im Studierendenwohnheim und eine anschliessend gefeierte Halloween-Party haben drastische Folgen: Die Universität Liechtenstein stellt auf Fernunterricht um, das ganze Wohnheim ist isoliert. Der Campus wird ab heute, Dienstag, voraussichtlich bis Ende des Jahres für den Publikumsverkehr sowie für Studierende geschlossen und die Lehre nur noch virtuell abgehalten.

Aufgrund dieses Vorfalls hat das Rektorat in Absprache mit dem Amt für Gesundheit entschieden, das gesamte Wohnheim zu isolieren. Eine Entscheidung zur Durchführung der Prüfungen am Semesterende wird voraussichtlich bis Mitte November getroffen und entsprechend kommuniziert. (pd)

Terroranschlag in Wiener Innenstadt

In Wien wurden bei einem Anschlag mehrere Personen getötet und etliche verletzt.

Bei einem mutmasslichen Terroranschlag wurden in Wien gestern mehrere Menschen getötet und etliche verletzt. Ab 20 Uhr gingen bei der Wiener Polizei zahlreiche Notrufe ein, Zeugen berichteten von Schüssen im Bereich der Seitenstettengasse in der Wiener Innenstadt. Ein Polizeisprecher erklärte später gegenüber dem ORF, dass an insgesamt sechs Tatorten Schüsse gefallen sein sollen. Nach aktuellem Stand sind 15 Verletzte in Krankenhäuser eingeliefert worden. Das sagte der Sprecher des Wiener Gesundheitsverbands, Christoph Mierau, der österreichischen Nachrichtenagentur APA. Mindestens sieben der Opfer hätten schwere Verletzungen davongetragen. Die Wiener Polizei hatte zuvor mitgeteilt, dass bei dem Anschlag am Montagabend in der Wiener Innenstadt ein Passant gestorben sei und mehrere Menschen schwer verletzt worden seien, darunter ein Polizist.

Wie viele Täter beteiligt sind, ist weiterhin unklar

Österreichs Innenminister Karl Nehammer sagte im ORF, dass es sich augenscheinlich um einen Terroranschlag handele. «Der Angriff läuft noch», sagte Nehammer gegen 21.45 Uhr. Genauer sei in diesem Moment noch schwierig zu sagen. Die Polizei twitterte, dass mehrere Täter mit Langwaffen an dem Angriff beteiligt seien. Die APA berichtete unter Berufung auf das Innenministerium, dass



Die Polizei ist beim Anschlag in der Wiener Innenstadt mit einem Grossaufgebot vor Ort. Auch die Sondereinheit «Wega» rückt aus. Bild: Keystone

es eine Festnahme gegeben habe. Ausserdem wurde laut Polizeiangaben einer der Täter von der Polizei erschossen. Bei dem Tatverdächtigen sei ebenfalls eine Langwaffe sichergestellt worden, so ein Sprecher.

Wie viele Täter an dem Anschlag beteiligt sind, ist bis Redaktionsschluss unklar, die Ermittlungen dauern an und gesicherte Informationen seien noch sehr schwierig zu kommunizieren, wie die Verantwortlichen vermeldeten.

Auch zu den Hintergründen gebe es noch «keine gesicherten Erkenntnisse», sagte der Wiener Bürgermeister Michael Ludwig am Montagabend

im ORF. Ludwig erklärte, dass bei dem Angriff «wahllos auf Personen in den Lokalen» geschossen worden sei – vor allem auf jene, die draussen sassen. Es könne derzeit noch nicht abgeschätzt werden, ob es «weitere Gefahrenmomente gibt». Er rief die Wiener Bevölkerung daher dazu auf, zu Hause zu bleiben und Ruhe zu bewahren. Das Gebiet wurde grossräumig abgesperrt. Gerüchte, wonach einer der Angreifer womöglich einen Sprengstoffgürtel getragen haben soll, konnten bis 23 Uhr nicht bestätigt werden. «Wir werden bald mehr wissen, ob es sich um einen solchen Sprengstoffgürtel gehandelt hat», erklärte Ludwig. (lat/dpa)

Tagesstrukturen Eschen geschlossen

Eine Angestellte der Tagesstrukturen in Eschen ist positiv auf das Coronavirus getestet worden. Der Betrieb muss bis Freitag eingestellt werden. Der Verein Kindertagesstätten bestätigte eine entsprechende Anfrage von Radio L. Aufgrund des positiven Testergebnisses der Mitarbeiterin mussten alle anderen Mitarbeiterinnen ebenfalls in Quarantäne. Aus diesem Grund kann der Betrieb nicht aufrechterhalten werden. Die Tagesstrukturen bleiben bis Freitag geschlossen. Auch einige Kinder seien von der Quarantäne betroffen, heisst es weiter. (red)

Isch Not am Ma, am Risch lüt a!
Risch reinigt Rohre AG
0900 017 017
Mulden 6m3 - 40m3
www.rischkanal.ch
Muldenservice | Kanalreinigung